

11. Mai 2007

Kaktus unter Eis und Schnee?

Botanischer Garten eröffnet im Freigelände neuen Bereich mit winterharten Kakteen während der Kakteentage vom 17. – 20. Mai



Berlin, 11. Mai. Der Botanische Garten ist um eine bestechende Attraktion reicher: Am 17. Mai um 10.30 Uhr wird ein neu gestalteter Gartenbereich mit winterharten Kakteen feierlich eröffnet. Die Pflanzen wurden von Hans Graf, dem Geschäftsführer der Firma *Kakteengarten Oettinger Blumen*, gespendet. Die Anlage wird in Zukunft fachkundig durch die Kakteenfreunde Berlin gepflegt. Bei der Eröffnung wird das private Engagement für eine Bereicherung des Botanischen Gartens in Zeiten eines knappen Haushalts gewürdigt und gedankt. An der feierlichen Zeremonie nehmen der Präsident der Freien Universität Berlin Prof. Dieter Lenzen, die Direktoren des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem Prof. Albert-Dieter Stevens und Prof. Walter Berendsohn sowie das Vorstandsmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft Jan Sauer und der 1. Vorsitzende der Kakteenfreunde Berlin Dr. Gottfried Gutte teil. Nach der Eröffnung wird Leckeres und Originelles vom Kaktus geboten: Kaktusbratwurst, Kaktussenf und Kaktusdrinks.

Über 300 winterharte Kakteen werden künftig dem Berliner Winter ausgesetzt. Merkwürdig wirkt so eine Anlage, verbindet doch jeder Laie mit einem Kaktus die heiße Wüste! Auch wenn der Berliner Winter wärmer wird, ist diese Kakteenanlage noch kein Ergebnis des Klimawandels. Auch handelt es sich bei diesen winterharten Kakteen nicht um speziell auf Frostresistenz hin gezüchtete Sorten.

Wieso können Kakteen winterhart sein? Diese Kakteen stammen aus Regionen, welche klimatisch dem mitteleuropäischen Winter ähnlich sind. Heimisch sind die hier gezeigten Kakteenarten in den südlichen und westliche Staaten der USA und dem südlichen Kanada. Einige stammen auch aus den Höhenlagen der Anden. Diese Regionen der Erde haben geringe Niederschläge (100-500 mm/m²) bei häufig heißen Sommern, aber bei teilweise sehr kalten Wintern. Gehen die Niederschläge im Winter als Schnee nieder, sind sie für Pflanzen nicht verfügbar und der Winter gleicht einer Trockenzeit. Somit sind die winterharten Kakteen ebenfalls längeren Trockenzeiten ausgesetzt wie ihre Verwandten in der mexikanischen Wüste.

Die Kälte stellt ein geringes Problem für die winterharten Kakteen dar. Sie vertragen, je nach Art und Sorte, sogar bis – 20 °C! Viel problematischer ist dagegen Feuchtigkeit, welche Kakteen schnell faulen lässt. Daher stehen diese Pflanzen im Botanischen Garten in einem gut drainierten Beet und werden im Winter mit kleinen Dächern vorsorglich abgedeckt und geschützt. Die Kakteen bereiten sich jedoch auch selber auf den Winter vor, sie verlieren Wasser und schrumpfen sehr deutlich. Je weniger Wasser der Organismus enthält, desto geringer ist die Gefahr zu erfrieren. Für einen lebenden Kaktus, der sogar bis zu 97 % aus Wasser besteht, bewirkt ein Gefrieren der Zellen normalerweise ein Platzen der Zellen, denn gefrorenes Wasser dehnt sich aus. Die Kakteen haben noch weitere Strategien, den Winter zu überdauern. So setzt eine höhere Konzentration von beispielsweise Zucker im Zellsaft den Gefrierpunkt herunter (diese Anwendung gleicht dem Prinzip vom Frostschutzmittel im Autokühler). Ist der Winter beendet, nehmen die Kakteen wieder Wasser auf, werden prall und wachsen – und blühen. Pünktlich zur Eröffnung der Anlage im Botanischen Garten haben die ersten Kakteen bereits Blüten geöffnet und der Höhepunkt der Blütezeit wird im Frühsommer erwartet. Besonders schön werden auch die Fruchtbildungen im Spätsommer wirken.

Die Eröffnung der neuen Gartenfläche steht im Zusammenhang mit der vom 17. – 20. Mai 2007 im Botanischen Garten stattfindenden Berliner Kakteentage. Diese Ausstellung wird in Kooperation mit den Kakteenfreunden Berlins ausgerichtet und widmet sich umfassend Kakteen und anderen Sukkulente. Es werden exquisite Pflanzen zum Kauf angeboten, darunter natürlich auch winterharte Kakteen und viele Raritäten. Interessante und lustige Neuheiten werden gezeigt, z.B. Hilfswerkzeuge zum Umtopfen eines Kaktus (Kaktuslasso, Kaktushandschuhe und Kaktuszangen) sowie essbare Kakteen und Kakteenprodukte (Kaktusbratwurst, Kaktussenf und Kaktusdrinks). Kakteenliteratur, fachkundige Beratung und ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Vorträgen werden vorgestellt und geboten.

Kakteenbegeisterung hat in Berlin schon lange Tradition: Die Gründung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft erfolgte am 6.11.1892 in Berlin durch den damaligen Kustos am Botanischen Garten Prof. Karl Schumann. Somit wird bei den Berliner Kakteentagen das 115-jährige Jubiläum der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und der Berliner Kakteenfreunde gefeiert.

Berliner Kakteentage im Botanischen Garten Berlin-Dahlem:

Eingänge: Königin-Luise-Platz (Bus 101, X83) und
Unter den Eichen (Bus M48)
Zeit: 17. – 20. Mai 2007
Geöffnet: 9.00-20.30 Uhr
Eintritt: Kombiticket (Ausstellung inkl. Garteneintritt) 6 €, erm. 3,50 €

Mehr Informationen unter www.kakteenfreunde-berlin.de.

Mehr Information zu winterharten Kakteen unter www.kakteengarten.de